



Leseprobe aus Maykus, Wiedebusch, Herz, Franek und Gausmann,
Inklusive Grundschule als Ort der Kooperation,
ISBN 978-3-7799-6387-5 © 2021 Beltz Juventa
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6387-5](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6387-5)

Inhalt

1. Einführung: Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen	9
2. Standortbestimmung und Grundverständnis: Interprofessionalität in Theorie und Praxis der Grundschule	12
2.1 Ziele und Erscheinungsformen inklusiver (Ganztags-)Grundschulen	12
2.2 Grundlegung pädagogischer Professionalität für die inklusive Bildung	20
2.2.1 Dimensionen pädagogischer Professionalität	21
2.2.2 Pädagogische Professionalität im Forschungs- und Entwicklungsprojekt <i>InproKiG</i>	25
2.3 Theoretische Modelle und Dimensionen interprofessioneller Kooperation	26
2.3.1 Zwischen Multiprofessionalität und Interprofessionalität	28
2.3.2 Anlässe interprofessioneller Kooperation in der Schule	30
2.3.3 Ausgestaltung interprofessioneller Kooperation in der Schule	31
2.4 Forschungsbefunde zur interprofessionellen Förderung von Kindern	35
2.4.1 Chancen und Herausforderungen interprofessioneller Kooperation	37
2.4.2 Qualifizierungsbedarfe von Lehr- und Fachkräften	42
2.4.3 Forschungs- und Entwicklungsbedarfe	44
2.5 Schulpolitische Bedingungen und konkrete Praxis	45
2.5.1 Rechtliche Rahmenbedingungen	46
2.5.2 Zentrale Bildungspartner von Kindern: Spannungsfelder von Schule und Kinder- und Jugendhilfe	50
2.5.3 Eine besondere Zielgruppe interprofessioneller Kooperation: Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung	52
2.5.4 Offene Fragen, Herausforderungen und Handlungsvorschläge	54
2.6 Inklusive (Grund-)Schulentwicklung	57
2.6.1 Bildungspolitische Entwicklungen unter dem Druck der Ökonomisierung	58

2.6.2	Exemplarischer Einblick in die aktuelle schulische Inklusionspraxis – Beispiel Hessen	59
2.6.3	Ausblick	61
3.	Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen: Bedingungen, Entwicklungen und Herausforderungen	62
3.1	Interprofessionelle Kooperation als inklusive Schulentwicklungsaufgabe	63
3.2	Interprofessionelle Kooperation als Auftrag einer pädagogischen Qualitätsentwicklung	66
3.3	Personal- und Organisationsentwicklung unter dem Aspekt interprofessioneller Kooperation	68
3.4	Steuerungsinstrumente der pädagogischen Qualitätsentwicklung	71
3.5	Zusammenfassung	74
4.	Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt <i>InproKiG</i>: Ziele, Prozesse und Ergebnisse	75
4.1	Grundlagen, Projektziele und der Weg zum <i>InproKiG</i> -Manual	78
4.2	Erlebte Kooperation sowie Kooperations- und Qualifizierungsbedarfe	81
4.2.1	Fragebogenerhebung: Methodisches Vorgehen	82
4.2.2	Fokusgruppendifkussionen: Methodisches Vorgehen	86
4.2.3	Bedingungen interprofessioneller Kooperation aus Sicht von Lehr- und weiteren pädagogischen Fachkräften	91
4.3	Erprobung des <i>InproKiG</i> -Manuals an Grundschulen	110
4.3.1	<i>InproKiG</i> -Modellschulen	110
4.3.2	Finalisierung der <i>InproKiG</i> -Qualifizierungsmodule	111
4.3.3	Zusammenfassung	113
5.	Das Qualifizierungsmanual <i>InproKiG</i>: Ziele, Systematik, Materialien	114
5.1	Aufbau der Qualifizierungsmodule	115
5.1.1	Interprofessionelle Kooperation innerhalb von Teamkontexten gestalten	118
5.1.2	Pädagogische Qualitätsentwicklung als Steuerungsinstrument interprofessioneller Kooperation in inklusiven Grundschulen	121
5.2	Materialien für Qualifizierung und schulinternen Transfer	125
	Hinweise zum Online-Material	127
	Übersicht der Materialien	128

6. Interprofessionelle Kooperation in der inklusiven Grundschule: Entwicklungsperspektiven für Theorie, Forschung, Praxis und Fachpolitik	129
6.1 Haltung: Inklusive Grundschule als Ort aus Orten verstehen und gestalten	129
6.2 Wissen: Spielräume und Grenzen eines Wandels durch Erweiterung bestimmen	130
6.3 Können: Pädagogische Professionalität als Voraussetzung für Kooperation stärken	132
6.4 (Fach-)Politische Rahmenbedingungen für inklusive Bildung in Grundschulen	134
Literatur	137
Hinweise zu den Online-Materialien	156

1. Einführung: Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen

*„Die Grundschule verknüpft Bildung, Erziehung und Betreuung, damit eine organisatorische und pädagogische Einheit entstehen kann. Die jeweiligen professionsbezogenen Kompetenzen werden im professionellen und kollegialen Austausch gebündelt und kommen der Personalentwicklung, der Unterrichts- und Schulentwicklung und der Schulkultur zugute“
(KMK 2015: 23).*

Der Grundschule als erster Schule im Lebensverlauf kommt eine Schlüsselfunktion als bedeutsamer Teil der Lern- und Lebenswelten aller Kinder zu. Eine besondere Aufmerksamkeit sollte dabei besonders auf den universellen Charakter dieser Schule gelegt werden: Universell meint hier den Anspruch der Grundschule alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedarfen und vielfältigen Anforderungen gleichermaßen ‚unter einem Dach‘ zu beschulen und damit die Pluralität und Heterogenität der Gesellschaft abzubilden. Diese Tatsache wird vor allem nach der deutschen Ratifizierung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) im Jahr 2009 im schulpolitischen und gesellschaftlichen Diskurs weitgehend unter dem Stichwort Inklusion debattiert. Die inklusive Grundschule projiziert als grundlegende Schulform die differente Gesellschaft in all ihren Teilen. Dies kann als Chance in der pädagogischen Arbeit der dort tätigen Lehr- und Fachkräfte gewertet werden, bedarf aber ebenso aufgrund der Tragweite dieses Faktums einer genauen Analyse und stetigen Reflexion. So wird der konstruktive Umgang mit der Verschiedenheit der Schülerschaft in der Grundschule häufig als zentrales Spannungsfeld in der alltäglichen Grundschularbeit analysiert (vgl. Seifert & Wiedenborn 2018: 10). Um dieses Spannungsfeld zu bearbeiten und alle Kinder mit ihren individuellen Bedarfen zu fördern und zu unterstützen, entwickelt sich die Grundschule dabei stetig weiter. Die Antwort auf die Pluralität der Schülerschaft konstituiert sich so beispielsweise in einer verstärkten Pluralität der Professionen, die in einer Grundschule arbeiten. Mit der erstmal rein numerischen Zunahme von pädagogischen Lehr- und Fachkräften unterschiedlicher Professionen werden allerdings viele Erwartungen an die und Herausforderungen in der alltäglichen pädagogischen Praxis deutlich. Es stellen sich zunehmend Fragen nach der Ausgestaltung von interprofessionellen Kooperationsprozessen, Abstimmungs- und Aushandlungserfordernisse werden sichtbar und Zielsetzungen müssen vereinbart werden.

Der hier vorliegende Band leistet einen heuristischen und empirischen Beitrag zur weiteren Analyse der skizzierten Spannungsfelder und Herausforderungen der pädagogischen Lehr- und Fachkräfte in Grundschulen. Dazu werden in einem ersten Schritt pädagogische, schulpolitische und juristische Entwicklungslinien der Grundschule in Deutschland aufgezeigt und damit eine Standortbestimmung und theoretische Herleitung vorgenommen (Kap. 2). Hieraus abzuleitende Bedingungen, Entwicklungen und Herausforderungen in der Schul- und Qualitätsentwicklung von inklusiven Grundschulen (Kap. 3) betonen anschließend die Praxisbezüge der dargelegten Thematiken. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung des Personals nimmt in diesem Zusammenhang eine zentrale Stellung ein. Um diese in den angesprochenen Bereichen weiterzuentwickeln werden Ergebnisse einer Befragung von Grundschulteams zur interprofessionellen Zusammenarbeit sowie zu Kooperationsbedarfen vorgestellt. Diese wurde im Forschungs- und Entwicklungsprojekt ‚Qualifizierungsmodule für die interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen – Entwicklung und Evaluation des Manuals *InproKiG*‘, welches von den Verbundpartnern der Leibniz Universität Hannover, der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hochschule Osnabrück von 2018 bis 2021 umgesetzt wurde, durchgeführt (Kap. 4). Die Ergebnisse der Erhebung flossen in Fortbildungsmaterialien und Handreichungen für pädagogische Lehr- und Fachkräfte in inklusiven Grundschulen ein. Das Material wurde zum einen in Qualifizierungsmodule gegliedert, welche sich mit der organisationalen Ausgestaltung der inklusiven Grundschule im Hinblick auf die Implementierung von Teamstrukturen, Kooperationsprozessen und Steuerungsinstrumenten zu einer pädagogischen Qualitäts- und Schulentwicklung befassen. Diese Modulinhalte werden beschrieben und zeigen die Entwicklungsbedarfe in der strukturierten und organisational gesteuerten interprofessionellen Kooperationspraxis von pädagogischen Lehr- und Fachkräften in inklusiven Grundschulsettings (Kap. 5). Die zum anderen im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes *InproKiG* behandelten pädagogisch-konzeptionellen Rahmungen, die vor allem die individuelle Förderung aller Kinder in der inklusiven Grundschule im Zuge einer interprofessionellen Zusammenarbeit betreffen, werden in einem eigens dafür konzipierten Band vorgestellt. Diese Vorgehensweise entspricht dem im Projekt angestrebten Dualismus der theoretischen Vorbereitung pädagogischer Lehr- und Fachkräfte auf interprofessionelle Kooperationskontexte und der Einbettung dieser Kontexte in die Institutionsstruktur von inklusiven Grundschulen einerseits und einer pädagogisch-konzeptionellen Ausrichtung auf die individuelle Förderung aller Kinder mit verschiedenen Förder- oder Unterstützungsbedarfen (besonders in der emotional-sozialen Entwicklung) andererseits.

Die im Bereich der interprofessionellen Kooperation und der pädagogischen Qualitätsentwicklung als Steuerungselement einsetzbaren Materialien können von pädagogischen Lehr- und Fachkräften aus der Praxis, Personen mit

Leitungsfunktionen oder Referent*innen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von pädagogischem Personal genutzt werden, um die Grundschulen auf dem Weg sowie bei der (Weiter-)Entwicklung zu interprofessionell agierenden Grundschulteams zu unterstützen (ebenso Kap. 5). Das Buch schließt mit Entwicklungsperspektiven für die Weiterentwicklung inklusiver Bildung in Grundschulen (Kap. 6), wie sie sich auf den Ebenen der Forschung, Theorieentwicklung, (Fach-)Politik sowie Praxisentwicklung zeigen.